



DER TAG DER ELEKTROTECHNIK 2016:

Für jeden was dabei!

„Der Tag der Elektrotechnik ist ein Tag, an dem Sie viel für das tägliche Geschäft mitnehmen können“, mit diesen Worten eröffnete Landesinnungsmeister Fritz Manschein den Tag der Elektrotechnik in St. Pölten, den wir stellvertretend für die übrigen Termine in Wien und Tirol besucht haben. **18 Aussteller aus der Industrie, eine Vielzahl an Vorträgen und ein voller Saal zeugten auch dieses Jahr wieder von der wachsenden Beliebtheit des Events.**

von Mag. Niklas Seitz



Ing. Mag. Gottfried Rotter führte durch den Tag der Elektrotechnik, der in erster Linie von der e-Marke Österreich organisiert wurde.



Die OiB R6 ist nun in den meisten Bundesländern (Ausnahme Vorarlberg) umgesetzt. Der Weg für die Elektroheizung ist also frei. Martin Buchelt, Österreich-Vertriebsleiter bei easy-Therm, animierte die im Publikum anwesenden Elektrotechniker in diesem Zusammenhang dazu, „den Schritt auf den Kunden zuzumachen und das, bevor er sich für eine Heizungsform entschieden hat.“



Halogenfrei, flammwidrig und temperaturbeständig, kurz HFT – diese Eigenschaften vereinen die Elektroinstallationsrohre von Dietzel Univolt, die Verkaufsleiter Oliver Ferner-Prantner vorstellte. Im Brandfall kommt es durch diese Rohre zu keinen korrosiven Gasen. Zudem fällt deren Einsatz unter die Kategorie nachhaltiges Bauen und ist Teil der anerkannten Gebäudezertifizierung. Die Mehrkosten liegen laut Ferner-Prantner, in Bezug auf die Gesamtkosten eines Gebäudes, bei nur 0,72 %.



Jährlich sterben in Österreich immer noch 100 Personen durch elektrisch gezündete Brände. Um dem entgegenzuwirken, bringt nun auch Eaton einen Brandschutzschalter auf den Markt, den Erich Schuller, Segment Marketing Manager residential, vorstellte. Dieser soll durch das zuverlässige Erkennen von Störlichtbögen Kabelbrände verhindern und so Leben retten. Der AFDD kann sowohl separat, als auch im FI-Schutzschalter integriert eingebaut werden.

Organisiert wurden der Tag und das Programm von der e-Marke. Dementsprechend moderierte Ing. Mag. Gottfried Rotter durch die verschiedenen Vorträge (siehe Bilder), die allesamt einen roten Faden beinhalten, wobei den Kommunikationselektronikern eine eigene Vortragsreihe geboten wurde. „Die



Ing. Dragan Skrebic, Prokurist der Sonepar Österreich GmbH/Hagemeyer Austria GmbH, brachte dem Publikum die Leistungen des Großhändlers in Punkto Logistik näher. Diese sei ein „Eckpfeiler des Unternehmens, der sich auf mehrere SOKOs (Sonepar-Konzepte) stützt. Mit einer Bestellmöglichkeit an 6 Tagen der Woche, Übernachtslieferung, einem Abholverkauf ab 6:30 Uhr oder über 50.000 Artikeln (Österreich plus Deutschland), bieten wir die höchste Verfügbarkeit am Markt.“

neuen Technologien und Entwicklungen der vergangenen Jahre bieten eine Vielzahl neuer Geschäftsfelder für den Elektroinstallations-techniker. Und jeder kann sich seinen Teil vom Kuchen sichern. In Zukunft wird es einen gegabelten Weg für die Elektrotechnik geben. Denn der Arbeitsweise der Billigstanbieter kann man nur mit



Markus Unger, Geschäftsführer der e.t.u. Elektrotechnik Unger GmbH, stellte das Speichersystem Sonnenbatterie vor, das international bereits 13.000 Mal verkauft wurde und sich wachsender Beliebtheit und einer eigenen Community erfreut. Das erprobte System ist modular aufgebaut und kann in 2-kW-Stufen jederzeit nachgerüstet werden. Das macht eine an individuelle Bedürfnisse angepasste Speichernutzung möglich.

Intelligenz, also mit Ausbildung und Know-how, begegnen. Dann ist es auch in Zukunft möglich, nicht nur mitzuhalten, sondern auch wieder mehr zu verdienen!“, betonte Rotter. Gemeinsam mit der Innung sieht die e-Marke es als eine der großen Aufgaben an, den Weg für die Elektrotechnik dorthin freizukämpfen.



Was ist ein Smart home, und wer braucht es wirklich? Diese Frage stellte Andreas Leitner, Geschäftsführer der evon GmbH: „Wenn Sie heute eine Umfrage machen würden, würde niemand angeben, ein Smart Home zu »brauchen«. Aber genauso haben die Menschen noch vor wenigen Jahren über Smartphones gedacht. Darum bin ich überzeugt, dass es auch mit dem Smart Home in absehbarer Zeit nicht anders kommen und eine weite Verbreitung stattfinden wird.“



Sicherheit ist ein boomender Markt, dem pflichtete auch Ing. Roland Huber, Vertriebsleiter der Abus Austria GmbH, bei. Mit Alarmanlagen kann der Elektrotechniker seinen Leistungsumfang und sein Sortiment erweitern und in eben diesem Markt mitmischen. Seitens Abus gibt es dazu eine Vielzahl an Möglichkeiten, die moderne Funktionen, wie die Vernetzbarkeit, oder die Steuerung und Überwachung mittels App, ermöglichen.



Philipp Steingaßner, zuständig für den Vertrieb bei ETU Software, stellte ein Programm zum Erstellen des Energieausweises für Gebäude vor, das er als Planungsinstrument bezeichnete. Denn, „der Elektrotechniker muss in Zukunft nicht unbedingt als Energieausweis-Experte auftreten. Es helfe aber seinen Kunden, gerade in Hinblick auf neue Technologien auch in diesen Aspekten bewandert zu sein.“



Dieses Mal beschäftigte sich Günther Hrabý, Geschäftsführer von easyTherm, ausnahmsweise nicht mit der Infrarotheizung, sondern mit der Energierevolution. In seinem ausführlichen Vortrag beschrieb er die seiner Meinung nach bereits begonnene, nunmehr sechste Energierevolution der Menschheitsgeschichte. Wie diese konkret aussehen wird, vermag aber niemand zu sagen. Sicher ist nur, dass sie ohne einen Paradigmenwechsel und weltweiter Koordination und Zusammenarbeit nicht gelingen wird.



Den Abschluss des Tages machte der durch die ATV-Sendung »Pfuscher am Bau« bekannt gewordene Bausachverständige Günther Nussbaum. Er nahm sich in seinem Vortrag in erster Linie dem Umstand an, dass viele Elektroinstallationen die luftdichte Hülle moderner Gebäude beschädigen. Kondensat- und Rauchgasverschleppungen und somit schwere Schäden am Gebäude sind oftmals die Folge. Seine Tipps: Bei moderner Ziegelbauweise immer darauf achten, dass Mauerauslässe luftdicht verarbeitet sind – wenn nötig mit Dampfbremskleber abdichten, niemals aber mit Silikon!

